

Textauszug

al- hamdu li' llah

Seit Tagen liegt ein toter Fisch im Treppenhaus.

Hier sitzt der Nachtwächter bis Sonnenaufgang und wartet dass nichts passiert.

Für eine Strecke und vier Personen bekommt man achtzehn Fahrscheine.

Es gibt Dinge, die kann man einfach nicht erklären.

Bevor irgend etwas passiert, gibt es erstmal schwarzen Tee.

Es ist zwar eine Scheibe im Fenster, aber ein tellergroßes Loch darin.

Parken kann man überall wo noch Platz ist.

Die Waffe des Soldaten ist verbogen. Wenn er wirklich mal schießen muß, hat er hoffentlich damit geübt oder benutzt sie als Schlagstock.

Der erste Keks in der Packung ist immer zerbrösel.

Wenn man nicht versteht, was Menschen sagen, muß man lesen, worüber sie reden.

Das Obst, was am schlimmsten aussieht, schmeckt am besten.

Nur Touristen laufen auf dem Bürgersteig.

Eine Wohnung bekommt man im Supermarkt.

Wenn im Glas noch fünf Schlucke sind, nimmt der Kellner es im Vorbeigehen trotzdem mit.

Schreiende Busfahrer, grüne und weiße Plastikstühle und Handys mit Kamera sind in Mode.

Die Ratten haben runde Ohren und leben auf dem Fenstersims im Hausflur.

Am Morgen liegt eine feine Sandschicht auf dem weißen Bettuch.

Socken sind unersetzliches Hilfsmittel gegen klappernde Türen und Fensterläden.

Nichts funktioniert wie man es plant.

Der Polizist, der den Verkehr regeln soll, steht in der Mitte der Straße, lächelt und tut nichts.

Im Auto steht auf dem Armaturenbrett eine Packung Kosmetiktücher gegen den Schweiß.

Der Papyrushändler steht jeden Abend an der Ecke der Moschee.

Die vorherrschende Farbe ist Sand.

Solange der Abu Ashra Markt um die Ecke das sprühbare Kakerlakengift verkauft, ist die Welt in Ordnung.